

17.08. - 31.08.2003 USA-Südwesten

(<http://die-welt-ganz.nah.de/reisen/usa/2003/>)

Nachdem der Urlaub zusammen mit Anjas Cousine terminlich nicht geklappt hat, entschieden wir, einfach selbst 14 Tage in den Südwesten der USA zu fliegen.

Da wir uns für die gemeinsame Reise noch etwas aufheben wollten, überlegten wir eine alternative Route mit anderen Themen. Leider waren nicht mehr als 14 Tage drin.

Als Start-/Zielpunkt entschieden wir uns schnell für Phoenix (PHX), da wir für dort noch freie Plätze bekommen haben.

Nach langer Planung und hunderten Umplanungen kam folgende Route heraus:

Datum	Tagesplan	gefahrte Meilen
17.08.2003	Flug von Frankfurt nach Phoenix mit LH448 plus Fahrt nach Flagstaff	9.042km + 130mi
18.08.2003	Flagstaff - Petrified Forest NP - Williams	318 Meilen
19.08.2003	Williams - Grand Canyon NP - Kanab	286 Meilen
20.08.2003	Kanab - Zion NP - St. George	95 Meilen
21.08.2003	St. George - Las Vegas	202 Meilen
22.08.2003	Las Vegas - Death Valley NP - Barstow	379 Meilen
23.08.2003	Barstow - Riverside	173 Meilen
24.08.2003	Riverside - San Diego	212 Meilen
25.08.2003	San Diego: SeaWorld	10 Meilen
26.08.2003	San Diego: Balboa Park	20 Meilen
27.08.2003	San Diego: Zoo	90 Meilen
28.08.2003	San Diego - Palm Springs	289 Meilen
29.08.2003	Palm Springs - Phoenix	339 Meilen
30.08.2003	Rückflug mit LH449 nach Frankfurt/Main	9.042 km

17.08.2003 - Frankfurt - Phoenix - Flagstaff

Gehen wir noch mal einen Tag zurück:

16.08.2003:

Wenn wir schon mal in der Nähe vom Flughafen wohnen, dann könnten wir doch den Vorabend-Checkin nutzen. Also wurde Samstag Abend alles zusammengepackt, ins Auto verfrachtet und zum Flughafen gebracht. Das Checkin war schnell erledigt und wir bekamen sogar gemeinsame Plätze am Fenster. Nachdem unser Gepäck in den Tiefen des Frankfurter Flughafens verschwunden war, fuhren wir wieder nach Hause, einer unruhigen Nacht entgegen.

17.08.2003:



Nach einer Nacht mit wenig Schlaf fuhren wir per Bus und Bahn wieder zum Flughafen. Dort fuhren wir erstmal mit der Skyline ins Terminal 2, um beim McD ein kleines Frühstück einzunehmen. Später ging es durch die Sicherheitskontrolle in Richtung Gate, wo unser "Star-Alliance"-Flieger schon wartete.

Das Boarding begann pünktlich und der Flieger (LH448 - B767-300) hob pünktlich kurz vor 11:00Uhr ab.

Der Flug verlief ruhig und wir landeten gegen 13:00Uhr in Phoenix, Arizona. Schon im Anflug sahen wir die fantastische Landschaft Arizonas. Dort unten werden wir also die nächsten 2 Wochen verbringen.

Da hier in Phoenix nicht gerade viele Interkont-Flüge landen ging die Immigration sehr zügig und wir konnten unser Gepäck abholen. Doch halt. Um eine Reisetasche befand sich ein Klebeband mit der Aufschrift "Security Baggage" und das man es auf gar keinen Fall entfernen darf, bevor man das Terminal verlassen hat. Naja, von mir aus. 😊

Wir gingen dann durch die Zollkontrolle und danach nahm uns ein Office dieses eine Gepäckstück wieder ab. Warum er dies tat, versuchte er uns zu erklären, aber dies Genuschel hat keiner verstanden. Außerdem bekamen wir noch irgendeine Broschüre in die Hand gedrückt mit der Anweisung zu irgendeiner anderen Gepäckausgabe zu gehen. 🤔

Nachdem wir etwas ratlos in der Gegend herum standen und uns die Broschüre mehrmals durch lasen, wurde es langsam klarer. Hier ist es so, dass man nach der Ankunft im internationalen Bereich erst noch durch den nationalen Abflug-Bereich muss, ehe man nach draußen kommt. Da dort aber keine Messer etc. mit hin dürfen, die man ja im Gepäck haben darf, muss dieses andere Wege gehen. Wir bahnten uns also unseren Weg zu den nationalen Gepäckbändern, fanden auch bald das für uns bestimmte Band und warteten und warteten und warteten.

Mittlerweile hatten sich auch der Rest der Leute aus unserem Flieger hier versammelten und so warteten wir alle gemeinsam. Nach mind. 30 Minuten setzte sich das Band endlich in Bewegung und wir kamen doch noch an unsere Tasche. Und dies alles nur wegen einer Deo-Dose.

Ich ging dann gleich zum Alamo-Schalter, wimmelte alle Upgrade-Versuche der Dame ab, erklärte Ihr den deutschen Führerschein und wir bekamen die fertigen Unterlagen. Anschließend nahmen wir den Shuttle zum Alamo-Parkplatz, wo uns der Fahrer in der Intermediate-Choice-Line raus warf.

So, welches Auto nehmen wir denn jetzt? Nach einigem Suchen entschieden wir uns für einen weißen Oldsmobile Alero, da dieser einen Tempomat hatte und auch sonst noch sehr neu aussah. Das einzige, was uns etwas irritierte war, dass er statt einem Nummernschild nur einen weißen Zettel an der Heckscheibe kleben hatte. Solche Dinge gibt es auch nur hier in Amerika.

Nachdem ich mich etwas mit dem Fahrzeug vertraut gemacht hatte, konnte



die Fahrt beginnen. Ziel des heutigen Tages war Flagstaff, wo ich ein Zimmer gebucht hatte. Wir fanden auch den Interstate fast auf Anhieb und fuhren entspannt gen Norden.

Nach Camp Verde verließen wir den I17 und nahmen die SR89A über Sedona. Ab jetzt wussten wir, dass wir richtig sind. Dieses Rot der Berge, war einfach herrlich. An einem Viewpoint des Oak Creek Canyon hielten wir für ein paar Fotos auch noch an (nach uns haben sie den Viewpoint geschlossen). In Flagstaff kamen wir dann schon im Dunkeln an und bei uns begann sich die Müdigkeit schon deutlich bemerkbar zu machen. 😊

Also checkten wir ein und begaben uns gleich noch auf die Suche nach was essbaren, was wir in einem Fastfood-Restaurant auch fanden. Wieder im Hotel fielen wir auch gleich ins Bett, um aber kurz darauf wieder aufzuschrecken, denn es machte laut "Tuuuuuut". 🚂 Durch Flagstaff läuft eine Eisenbahnlinie und ich hatte gehofft, weit weg genug zu sein, aber Fehlanzeige. Die ganze Nacht kam etwa jede Stunde ein Zug, so dass an durch schlafen nicht zu denken war.

18.08.2003 - Flagstaff - Petrified Forest NP - Williams



Wir waren relativ zeitig wach, wegen Jetlag und "Tuuuut" 🤖, und gingen zuerst nach unten zum Frühstück. Die Auswahl konnte sich wirklich sehen lassen. Es gab verschiedene Müsli-Sorten, Bagels, Obst etc. Nachdem wir uns gestärkt haben, packten wir wieder alles ins Auto und die erste Etappe konnte beginnen.

Für heute stand der Besuch des Petrified Forest NP auf dem Plan. Die Fahrt führte uns für 1,5h über die I40 in östlicher Richtung bis zur Ausfahrt 311, wo wir zuerst das Visitor Center ansteuerten. Hier schlug uns auch zum ersten Mal die sommerliche Hitze des Südwesten ins Gesicht. Also hieß es erstmal Flucht nach vorne und geradewegs ins Visitor Center hinein. Dort sahen wir uns ein bisschen um, kauften die ersten Postkarten und den National Park Pass für 50\$.

Jetzt begaben wir uns auf die Parkstraße, den Petrified Forest Hwy. Zuerst fährt man durch das Painted Desert, einer Wüstenlandschaft, die durch die verschiedenen Gesteinsarten in den unterschiedlichsten Farben leuchten.

Den ersten längeren Halt machen wir an der "Puerco Pueblo", einer alten Siedlung, von der nur noch die Grundmauern erhalten sind. Hier wird einem durch mehrere Schautafeln auf einem kurzen Rundgang das Leben der "First Nations" erklärt.

Das war ganz interessant, aber mehr hat mich der lange Güterzug beeindruckt, der in einiger

Entfernung sich durch die Ebene quälte. 🚂

Nach dem Puerco Pueblo wechselt man vom Painted Desert in den Petrified Forest. Ab hier gibt zusätzlich eine Menge an versteinerten Bäumen zu sehen. Am eindrucksvollsten ist eine Wanderung in der Blue Mesa. Hier verlässt man die Ebene und geht auf einem kurzen, aber steilen, Trail in das Tal hinab. Hier unten ist man fast allein und man hört absolut nichts. überall am Rand des Rundwegs liegen versteinerte Überreste von Bäumen. Wir finden, dass dies der beste Teil des Parks ist und wer nicht hier runter geht, der hat was verpasst.

Wieder oben ging die Fahrt bis zum südlichen Visitor Center weiter, wo wir dann gleich noch eine Packung von Steinen kauften.

Dann verließen wir wieder den Park und fuhren über die SR180 zum I40 zurück. Kurz bevor wir wieder durch Flagstaff kamen, nahmen wir die Abfahrt 233 und fuhren zum Meteor Crater. Vor 50.000 Jahren schlug hier ein Meteor von ca. 50 Metern Durchmesser ein und hinterließ einen 1.200 Meter großen und 170 Meter tiefen Krater. Hier wird oft von der NASA Equipment für Mond und Mars erprobt. Da uns aber der Eintrittspreis von über 10\$ pro Person zu teuer war, ließen wir es sein und fuhren zurück. 🤖



Die Fahrt ging wieder durch Flagstaff bis wir Williams erreichten, wo wir erstmal auf Motel-Suche gingen und im Super8 eine passende Unterkunft fanden. Zum Abendessen kehrten wir heute im Pizza Hut ein, wo wir uns an einer leckeren Pizza stärkten.

Obwohl Williams ebenfalls an der Bahnstrecke liegt, blieb uns diese Nacht jegliches "Tuuuut"

erspart und wir konnten selig schlafen. 🌞

19.08.2003 - Williams - Grand Canyon NP - Kanab



Wir waren wieder zeitig wach, nahmen ein gar nicht mal so schlechtes Frühstück zu uns und machten uns wieder auf den Weg.

Zuerst ging die Fahrt über die SR64, dann SR180 nach Norden zum Grand Canyon. Einen kurzen Fotostop machten wir noch am "Flintstones

Campground". Der sah einfach cool aus. 🇺🇸

Kurz nach 9:00 Uhr erreichten wir dann den Grand Canyon. Da fährt man eine ganze Zeit über eine Ebene, durch Wälder und vermutet nicht mal in Gedanken eine solche Schlucht in der Gegend. Als wir dann den Rim erreichten klappten uns regelrecht die Kinnläden nach unten, so eindrucksvoll war dieser Anblick. 😊

Wir nahmen den nächsten Shuttle Bus am West Rim Drive (dort geht es nur per Shuttle Bus voran) bis zum ersten Viewpoint. Von dort liefen wir direkt an der Kante des Canyon den Trail bis zu den nächsten Viewoints (Anja immer auf der Suche nach einer Klapperschlange 😊).

Hinter jeder Biegung gab es neue Formationen zu entdecken.

Ab dem Hopi Point nahmen wir dann wieder den Shuttle und fuhren bis zur Endstation "Hermit's Rest". Nach einer längeren Pause nahmen wir wieder den Shuttle zurück zum Startpunkt. Wir gingen wieder zum Auto und fuhren die restlichen Viewpoints am East Rim Drive ab, wo es wieder klasse Aussichten in den Canyon gab. Irgendwann wird bestimmt der Tag kommen, an dem ich mal den Trail bis zum Colorado River runter nehme.

Am North Rim ging mittlerweile ein ziemlich heftiges Gewitter nieder. Das sah einfach großartig aus.

Am Osteingang des Grand Canyon NP war erstmal Warten angesagt, da hier die Straße gebaut wurde. Ampeln gibt es keine, sondern es stehen immer Leute, meistens Frauen, mit Stopp-Schildern in der Gegend. Irgendwann kam dann ein Follow-Me Auto und navigierte uns durch die Baustelle.



Die Fahrt ging dann auf der SR180 weiter. Unterwegs hielten wir noch kurz am Little Colorado Canyon an. Anschließend ging es weiter auf der US89 nach Norden, vorbei an Page, über den Glen Canyon Dam bis nach Kanab.

Hier gestaltete sich die Suche nach einem Motelzimmer schon komplizierter, aber im Treasure Trail Motel hatten sie noch ein Zimmer für uns. Nach einer Erfrischung im Pool und dem Abendessen, schrieben wir noch ein paar Karten, schauten etwas fern und schliefen sehr zufrieden ein.

20.08.2003 - Kanab - Zion NP - St. George



Das Frühstück haben wir uns heute hier gespart. Es gab schlicht keines. Die Fahrt ging auf der US89 weiter bis Mt. Carmel Junction, wo wir auf die SR9 Richtung Zion NP abbogen. Unterwegs kamen wir noch an einer Büffel-Herde vorbei, wo wir für ein paar Fotos anhielten. Neben der Weide stand ein großes Schild "Buffalo Burgers", irgendwie makaber. 😊

Auf der weiteren Fahrt meinte dann die Video-Kamera keinen Saft mehr zu haben, also den zweiten Akku eingelegt, doch dieser zeigte auch nur noch einen kläglichen Rest an. Sch... Na mal schauen, wie weit wir kommen.

Wenn man aus dieser Richtung in den Zion fährt, geht es erst durch einen langen Tunnel ins Tal hinab. Nach dem Tunnel windet sich die Straße in mehreren Serpentine immer tiefer. Oft nutzten wir die Möglichkeit für einen kurzen Halt an der Seite, um die Landschaft auf uns wirken zu lassen.

Im Tal angekommen fuhren wir zuerst ins Visitor Center. Dort ging ich zuerst auf die Suche nach einer Steckdose. In den Restrooms wurde ich dann fündig und hockte mich gute 45 Minuten dort hin, bis ein Akku halbwegs geladen war. Anja kannte mittlerweile die Geschichte und die Flora/Fauna des Zions auswendig, denn sie hatte ja Zeit sich ordentlich zu informieren.

Wir nahmen dann den Shuttle Bus bis zur Zion Lodge, wo wir uns dem "Middle Emeralds Pool Trail" vornahmen. Dieser Trail führt zu zu den gleichnamigen "Emerald Pools", die aber zu dieser Jahreszeit kaum noch Wasser führten. Für eine kurze Abkühlung hat es aber gereicht. über den "Lower Emerald Pools Trail" ging es dann wieder zurück zur Zion Lodge. Hier aßen wir erstmal eine Kleinigkeit bis wir den Shuttle zur Endstation "Temple of Sinawava" nahmen. Dort gingen wir den "Riverside Walk" bis zum Beginn der Narrows. überall auf dem Weg konnten wir die kleinen putzigen Squirrels bestaunen.



Bei den Narrows ging ich dann allein ein bisschen durch den Fluss, aber ohne geeignetes Schuhwerk drehte ich bald wieder um, denn mit Videokamera bewaffnet, war es mir einfach zu gefährlich. Der Untergrund bestand nämlich nur aus rutschigen Steinen und so richtig sicher stand ich nie.

Per Shuttle ging es dann wieder zurück zum Visitor Center, wo wir unsere Fahrt nach St. George fortsetzten.

Dort wählten wir als Motel wieder eine Econo Lodge, wo wir sehr günstig ein Zimmer bekommen haben. Dort hieß es erstmal: "Ab in den Pool". Anschließend fuhren wir in einen nahen Supermarkt Wasser, Obst und Kekse wieder auffüllen.

Den Abend verbrachten wir wieder bei den neuesten Sitcoms im Zimmer, bevor uns dann irgendwann die Augen zu fielen.

21.08.2003 - St. George - Las Vegas



Nach einem kleinen Frühstück, welches nicht mal im Ansatz an das Frühstück in der Econo Lodge in Flagstaff heran kam, machten wir uns wieder auf den Weg.

Wir fuhren wieder auf den I15 Richtung Las Vegas. An der Ausfahrt #93 verließen wir den Interstate und fuhren die SR169 in Richtung Lake Mead. Dort hatten wir gehofft an einem schönen ruhigen Punkt uns etwas erholen

zu können. Wir hatten auch bei einer Marina einen Punkt gefunden, wo wir an den See heran

kamen, aber es gab nirgends Schatten und fuhren wir bald weiter. ☺

Wir fuhren die Straße am Lake Mead weiter, immer in der Hoffnung nach einem schönen lauschigen Plätzchen. Aber dies war vergeblich. überhaupt fanden wir den Lake Mead nicht gerade sehr attraktiv.

Das nächste Ziel war Hoover Dam. Wir bogen auf die US93 ab und Kurs auf den Staudamm. Kurz vor dem Damm gab es eine Polizei-Kontrolle incl. dazugehörigem Stau. Für die Zukunft wird hier eine Brücke gebaut, die die ganze Verkehrssituation deutlich entzerren wird.

Wir fuhren einmal über den Damm und suchten uns auf Arizona-Seite einen Parkplatz (auf Nevada-Seite gibt's nur ein teures Parkhaus).

Wir liefen dann wieder zurück und buchten eine geführte Tour, bei der wir auch in den Generatorraum gekommen sind. Bis auf einen Diavortrag und eine kurze Fahrstuhlfahrt nach unten wurde einem nicht viel geboten. Wir waren schon ein bisschen enttäuscht davon. Dazu war es auch noch brütend heiß, so dass der Gang zurück zum Auto ganz schön anstrengend war.

Am Auto wieder angekommen, plünderten wir erstmal unsere Wasservorräte. Anschließend fuhren wir auf direktem Weg nach Las Vegas. Schon von weitem haben wir schon die "Wahrzeichen" Las Vegas' gesehen, das Stratosphere und die Pyramide vom Luxor.

Gebucht hatten wir ein Zimmer im Circus Circus. Dieses Hotel ist wie ein Zirkus gestaltet und bietet dementsprechende Veranstaltungen.

Wir parkten im dazugehörigen Parkhaus und gingen auf die Suchen nach

dem Checkin, was sich in den Hotels hier immer als ziemlich kompliziert darstellt. Wir bekamen auch ein sehr schönes Zimmer im obersten Stockwerk mit Blick auf den Strip.

Wir schauten uns dann ein bisschen das Hotel an, den zugehörigen Vergnügungspark und machten das erste Spielchen im Casino, aber ohne Erfolg. Wir fanden sogar einen Krispy Creme Donuts, wo wir uns ein paar leckere Stückchen holten.

Jetzt hieß es Beine in die Hand nehmen und Las Vegas erkunden (Ganz nach dem Motto: "I'm walkin"). Wir liefen den Strip Richtung Süden und schauten uns mehrere der Hotels an. Vor allem im Venetians hielten wir uns eine ganze Zeit begeistert auf. Auch die Wasserspiele vor dem Bellagio ließen wir faszinierend auf uns wirken.

Leider hab ich vergessen eine leere Videokassette mitzunehmen, so dass hier mit Filmaufnahmen Schluss war.

Wir gingen weiter nach Süden, vorbei am NewYork NewYork, durch das Excalibur bis zum Luxor. Im Excalibur aßen wir dann beim McD noch einen Burger, bevor wir den Strip wieder zurück liefen. Am Bellagio schauten wir uns schließlich noch eine Fontänen-Show an.

Völlig fertig kamen wir dann wieder im Hotel an, wo wir uns gegenseitig erstmal die Füße

massierten und bald völlig geschafft einschliefen. ☺^z



22.08.2003 - Las Vegas - Death Valley NP - Barstow



Früh standen wir wieder auf, packten unsere sieben Sachen und checkten aus. Vom Krispy Creme Donut holten wir uns noch ein paar Donuts zum Frühstück, ehe wir uns Richtung Death Valley aufmachten.

Wir nahmen die US95 nach Norden durch eine sehr einsame Strecke bis Beatty. Dort nahmen wir die SR374 direkt ins Death Valley. Schon die Einfahrt ins Tal des Todes ist sehr beeindruckend. Man sieht richtig, wie die heiße Luft dort unten steht.

Unser erster Zielpunkt war das Visitor Center, wo es zu der Zeit ganze 45°C im Schatten heiß war und uns ein richtiger Schlag traf, als wir aus dem Auto stiegen. Dazu kam noch ein warmer Wind, der es auch nicht gerade kühler fühlen ließ.

Im Visitor Center kühlten wir uns ein wenig ab und schauten uns die sehr gute Ausstellung über das Death Valley an.

Wir fuhren dann weiter bis zum Devils Golfcourse. Dort steht man inmitten der Salzkruste, die sehr unwirklich erscheint. Hier hielt es uns aber auch nicht lange, denn der Wind war so heiß, dass man gar nicht atmen konnte, wenn man gegen den Wind lief. Das beste war aber, wir schwitzten nicht, denn jeder Tropfen, der den Körper verließ, verdunstete augenblicklich. Wahrscheinlich wäre hier ein Ei sofort gebraten, wenn man es aus der Schale befreit hätte. Lange konnten wir uns aber nicht außerhalb des Autos aufhalten, da wir das Gefühl hatten, uns hält jemand einen großen Heißluftfön vor die Nase.

Unser letzter Stopp im Death Valley war "Badwater", der tiefste Punkt der USA mit 85.5 Meter unterhalb des Meeresspiegels. Dort gibt es sogar noch etwas Wasser, was aber so salzig ist, dass es nicht mehr verdunstet.

Wenn man sich aber so umsieht, erkennt man überall etwas Leben, da ein paar Büsche, dort ein kleiner Käfer. So tot ist es hier gar nicht, wie es auf den ersten Blick scheint.

Wir verließen dann wieder das Death Valley über die SR178 und SR127. Dort machte es mir mal wieder so richtig Spaß zu fahren, denn immer wieder gab so genannte "Dips", Fahrbahnsenken 😊, wo bei Fluten das Wasser durchfließt. Das, was es mir mehr Spaß machte, machte es Anja weniger Spaß, was sie mir teilweise auch deutlich zu hören gab und mir androhte jedes Beinhaar einzeln auszureißen. 😊



Irgendwann kam dann an eine Tankstelle im Nirgendwo, und wir dachten, füllen wir mal etwas Sprit nach, denn die Nadel neigte sich irgendwie gen Null. Also ran gefahren und erstmal wieder die Bedienungsanleitung studiert. Aus irgendeinem Grund schaffen die es hier, jede Zapfsäule anders funktionieren zu lassen. Also Kredit-Karte rein stecken, ZIP-Code eingeben... ähm ZIP? Was zum Teufel meinen die mit ZIP-Code? 😊 Bis jetzt hat das doch noch gar keine Tankstelle verlangt. Ich mein, der ZIP-Code ist ja die Postleitzahl, aber die deutsche wollte er nicht akzeptieren und eine andere fiel mir in dem Moment auch nicht ein. Mittlerweile sind wir ja schlauer: 90210 funktioniert meistens, und da sagt nochmal jemand, Fernsehen macht dumm. 😊

Da auch kein Tankwart weit und breit zu finden war, hieß es weiterfahren und hoffen, dass der Sprit langt.

Während der Fahrt konnten wir auch einige "Dust Devils", kleine Tornados, beobachten, die durch die heiße wirbelnde Luft immer wieder über der Wüste entstanden.

In Baker erreichten wir dann endlich wieder bewohntes Gebiet, wo wir auch unserem Auto mal wieder etwas zu trinken gaben. Der Tank war nämlich auch schon ziemlich leer.

Bis Barstow nahmen wir dann wieder den I15. Die Landschaft bietet auf dieser Strecke nicht

wirklich viel interessante Dinge, so dass wir Barstow relativ schnell erreichten. Mittels eines Coupons suchten wir in Barstow nach einem Motel, welches wir mit einem Days Inn für ganze 37\$ incl. Tax auch fanden. Das war zwar nicht gerade sehr luxuriös, aber für eine Nacht ausreichend. Wir fahren dann noch zum Tanger Outlet und fröhnten ein bisschen der Kauflust, bevor sie die Läden geschlossen haben. Zumindest ein paar Kindersachen und ein paar Schuhe für mich sind raus gesprungen.

23.08.2003 - Barstow - Riverside



Als Ziel für den heutige Tag hatten wir uns die Fahrt durch die San Bernardino Mountains ausgesucht. Dabei haben wir auf der Karte den "Big Bear Lake" entdeckt, wo wir uns etwas Badespaß erhofft haben. Da uns der Interstate zu langweilig war, nahmen wir die SR247 quer durch die Pampa. Und Pampa ist das richtige Wort, links ein Acker, rechts ein Acker, aber

interessante Dinge gab es nun wirklich nicht.



Erst als es in die San Bernardino Mountains ging, wurde Landschaft abwechslungsreicher und endlich sahen wir wieder richtige Bäume.

Der Big Bear Lake war schnell erreicht. Er liegt einfach traumhaft zwischen Bergen eingebettet.

Wir begannen jetzt unsere Suche nach einem lauschigen Plätzchen und fuhren einfach mal so die Straße am See entlang und suchten und suchten und suchten. Aber irgendwie fanden wir nix.

Entweder konnte man an der Straße nicht anhalten, oder die einzigen Zugänge waren Campgrounds oder Privatstraßen. Wir fuhren dann noch ins Visitor Center, wo es eine interessante Ausstellung zu den Pflanzen und Tieren in den San Bernardino Mountains, vor allem um den Big Bear Lake, gibt.

Unverrichteter Dinge fuhren wir dann wieder weiter, wo wir später wieder auf den Interstate trafen.

Wir sind dann noch zum Lake Perris gefahren, wo wir schon mehr Glück hatten und uns etwas ans Ufer setzten.

Am Nachmittag erreichten wir dann Riverside, wo wir uns für 44\$ im Super8 einquartierten und den Tag am Pool ausklingen ließen.

24.08.2005 - Riverside - San Diego



Heute sollte es endlich ans Meer und nach San Diego gehen und so suchten wir uns auf der Karte den schnellsten Weg.

Wir fuhren immer weiter nach Westen bis wir bei Carlsbad auf den Pazifik trafen. Dort folgten wir immer der Küstenstraße bis San Diego. Da heute Samstag war, war an einen freien Parkplatz am Strand nicht mal im Traum zu denken, so dass wir uns mir der Aussicht aus dem Auto zufrieden geben mussten

Unser erstes Ziel in San Diego war das Cabrillo NM.

Um dorthin zu gelangen, fährt man praktisch über ein Militär-Gelände, das Fort Rosecrans. Dabei kommt man auch am "Fort Rosecrans Cemetery" vorbei, einer der ältesten und größten Militärfriedhöfe der USA. Seit 1852 werden hier Mitglieder der US-Navy beigesetzt.

Am Ende der Halbinsel gelangt man zum Cabrillo NM, mit unserem National Park Pass wieder kostenlos.

Vom Prinzip gibt es dort zwei Sehenswürdigkeiten, das Cabrillo National Monument und den Leuchtturm von Point Loma. Zuerst besichtigten wir das Monument von Juan Rodriguez Cabrillo, einem spanischen Entdecker, welcher am 28. September 1542 hier an der Küste als erster Europäer an Land ging.

Wir schauten uns etwas im Visitor Center um und wohnten einer kleinen Show bei, die das Leben von Cabrillo auf eine interessante Art und Weise zeigte. Die Show war auch für Kinder gemacht und so gab es dabei viel zu lachen. 🙌👤👤

Von hier oben hatten wir einen fantastischen Überblick über San Diego und die Navy Base, übrigens die größte Navy Basis der USA.

Anschließend liefen wir noch zum Leuchtturm, der aber wegen Bauarbeiten nicht zu besichtigen war. Der Leuchtturm war insgesamt nur 36 Jahre in Betrieb, von 1855 bis 1891. Dann löste ihn der neue Leuchtturm ab, 100 yards südlicher steht.

Als nächstes Ziel stand Coronado Island auf dem Plan. Wir fuhren wieder auf den Interstate 5 bis wir den Abzweig über die Coronado Bridge nach Coronado Island nahmen. übrigens: Maut kostet die Brücke nur in die Richtung Insel -> Festland. Hier fuhren wir erstmal ein bisschen durch die Straßen der "Kleinstadt". Die Häuser, die hier sind, sind echt der Wahnsinn. Ich will gar nicht wissen, was so ein Grundstück hier kostet.

Am Strand fanden wir dann sogar sehr schnell einen Parkplatz.

Wahrscheinlich ist gerade vorher jemand rausgefahren.



Wir schnappten uns also diesen Parkplatz und liefen zum "Hotel Del Coronado". Dies ist das berühmteste Hotel San Diegos. Wer den Film "Manche mögen's heiß" mit Marylin Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon kennt, der kennt dieses Hotel. Denn hier war der Hauptdrehort dieser Komödie.

Das Hotel und seine umgebenden Anlagen kann man auch als "Nicht-Gast" erkunden. Nur die normalen Gäste sollte man nicht stören. Die Preise

beginnen hier übrigens bei 250\$ plus Tax für das kleinste Zimmer.

Nachdem wir uns das Hotel angeschaut hatten, liefen wir noch eine ganze Zeit am Strand entlang, hielten unsere Füße in den kalten Pazifik und fuhren zum Imperial Beach südlich von Coronado Island. Hier ließen wir dann den Sonnenuntergang auf uns einwirken, bevor wir ins Motel zurück

führen.

25.08.2003 - San Diego (SeaWorld)



Der heutige Tag sollte ganz im Zeichen von Sea World stehen. Wir standen zeitig auf und ich holte uns erstmal Muffins und Obst von der Rezeption. Bis zu Sea World hatten wir es nicht so weit und so waren wir pünktlich um 9:00Uhr auf dem Parkplatz. Am Eingang kauften wir uns erstmal unsere Eintrittskarten, wobei wir mit der AAA-Karte nochmal 10% sparten (bei 54\$ / Person nicht unerheblich).

Jetzt hieß es erstmal einen Plan entwerfen, wie wir die ganzen Attraktionen am besten unterbringen könnten. 😊 Zum Glück waren die Zeiten der Shows so angelegt, dass alles an einem Tag machbar war.

Da wir bis zur ersten Show noch etwas Zeit hatten, liefen wir zuerst die ständig begehbaren Attraktionen ab. Zuerst schauten wir am Basin von Shamu (Orca) vorbei, wo man von der Seite hineinschauen konnte.

Es war schon sehr beeindruckend mit welcher Eleganz sich diese großen Säuger im Wasser bewegten. Zusätzlich war auch eine Mutter mit Kind im Becken, die beständig ihre Kreise zogen.

Als nächstes schauten wir am Delphin-Becken vorbei, wo auch die Möglichkeit bestand diese zu füttern. Teilweise spielten diese auch ein bisschen mit den Besuchern, in dem sie Runden drehten und plötzlich mal nach außen spritzten.



Weiterhin kamen wir auf unserer Runde bei überaus putzigen Seeottern, Seehunden und Seeschildkröten vorbei. Einer der Otter hatte es sich besonders bequem gemacht. Er lag auf einer Art Rettungsring, ließ sich die Sonne auf den Pelz scheinen und putzte sich dabei. Ein weiterer war bestimmt der Meinung, er wäre ein Wasserball, da er sich ständig im Wasser drehte.

Dann gingen wir zur ersten Show des Tages, der Delphin-Show. Wie bei allen Wassershows gibt es auch so genannte "Soak-Zones". Wer dort sitzt, wird während der Show garantiert nass. Also sollten sich alle, die ersten trocken bleiben möchten und/oder elektronische Geräte bei sich haben, diese Gebiete meiden. Wir setzten und extra weit hoch. So hatten wir einen schönen Überblick über die Show. Als besonderes Highlight hatten sie einen Grindwal dabei, der dann die Zuschauer noch besonders nass machte.



Als nächstes waren die Orcas an der Reihe. Auch hier genossen wir die sehr gut gestaltete Show. Hier ging die Soak Zone übrigens deutlich weiter nach oben. Warum wohl? 😊 Die Orcas verteilten jedenfalls das Wasser ordentlich unter die Zuschauer. Am lustigsten ist, wenn die Kinder, nur in Badesache, schon vorn an der Scheibe stehen und darauf warten, dass endlich wieder ein Schwapp Wasser kommt.

Nach den Orcas schauten wir uns die Show mit den Seelöwen und Seeottern an. Diese war genau richtig für Leute, die mal so richtig lachen wollten. Aber auch wer des englischen nicht so mächtig ist, bekommt dort die meisten Witze gut mit. Schließlich können die Tiere auch nicht reden.

Nach den Seelöwen wurde es erstmal "ruhiger" und wir schauten uns die Show "Cirque de la Mer" an. Dabei vollführten Akrobaten auf und über



dem Wasser, übrigens mit Sicht auf San Diego, farbenfrohe und atemberaubende Kunststücke. Sozusagen Hochseilartistik über Wasser-

Anschließend gingen wir zu "R.L. Stine's Haunted Lighthouse 4-D ". Dies ist ein kleiner "Horrorfilm" in 4D. Wir bekamen die übliche 3D-Brille, setzten uns auf die Plätze in dem Kino und warteten was passiert. Dieser Film spielt während einer stürmischen Nacht und jedes mal, wenn Wasser ins Bild spritzt, bekamen wir auch einen "Schwall" Wasser ab. 😊 Beim ersten Mal bekamen wir einen riesen Schreck, da wir dies nun wirklich nicht erwartet hatten, ab dann wurde es lustig.

Danach gingen wir noch durch die ganzen Innenaquarien mit Seeelefanten, Haien, Riesenwelsen, einem Belugawal und Pinguinen, übrigens der südlichste Punkt in Kalifornien, wo Schnee liegt. 😊 Jetzt war der Tag aber auch schon wieder vorbei. Die Zeit vergeht bei diesen ganzen Attraktionen ziemlich schnell.

Nach einem Abendessen ließen wir den Abend im Motel ausklingen.

26.08.2003 - San Diego



Heute wollten wir den Balboa Park erkundigen und auch das ein oder andere Museum besichtigen. Ich konnte Anja sogar zum San Diego Aerospace Museum überreden. 😊

Wir suchten uns also unterhalb des Balboa Parks eine Lücke auf einem der zahlreichen Parkplätze, packten alles zusammen und liefen die paar hundert Meter zum Eingang des Museums. Dort gab es allerdings den ersten Rückschlag, denn Rucksäcke etc. waren nicht gestattet und

Aufbewahrungsmöglichkeiten gab es keine.

Somit durfte ich den ganzen Weg zum Auto zurück stiefeln und unseren Rucksack wieder zum Auto bringen. 😞

Im Aerospace Museum gibt es für jeden Fan von Fluggeräten etwas. Von der Erklärung der verschiedenen Rangabzeichen aller möglichen internationalen Armeen, über die Geschichte der zivilen Luftfahrt, bis hin zu neuerem militärischen Fluggerät gab es allerhand Dinge zu bestaunen. Ein kurzer Auszug der ausgestellten Objekte: Leonardo Da Vinci Ornithopter, Lilienthal Glider (reproduction), North American P-51D Mustang, Mikoyan-Gurevich MiG-15, McDonnell Douglas F-4S Phantom II.

Für dieses Museum muss man wirklich Zeit mitnehmen. Von außen sieht es kleiner aus, als es ist. Wir haben über 1,5h da drin verbracht.

Danach schlenderten wir etwas über das Gelände des Balboa Parks. Durch die verschiedenen Gärten gibt es überall interessante Dinge zu entdecken.

Zum Schluss sind wir noch ins San Diego Model Railroad Museum gegangen.

Hier im Balboa-Park ist es ja so, dass Dienstags immer einige Museen kostenlosen Eintritt haben. Am ersten Dienstag im Monat ist dies B. das Modellbahn-Museum.



Hier schlug mein Modellbahn-Herz höher. 🙌🙌 Insgesamt konnten wir uns fünf verschiedene Landschaften anschauen und überall bewegte sich irgendwas. Wer auch nur ein bisschen was für Modellbahnen übrig hat, sollte sich den Besuch hier nicht entgehen lassen.



Anschließend wollten wir noch hinunter zum Seaport Village, einer "Einkaufsstraße" in Dorfform direkt am Hafen. Das dahin kommen gestaltete sich aber schwieriger als gedacht. Denn entweder waren die Straßen nicht auf unserer Karte, oder Baustellen, wo es nicht weiter ging. Irgendwann vertraute ich einfach meinem Magen und fuhr nach Gefühl, so dass wir doch noch ankamen.

Den dazugehörigen Parkplatz kann man 1h kostenlos nutzen, wenn man in dem Village was kauft. Mit ein paar Postkarten, die wir noch brauchten, erledigten wir auch dies. Wir schlenderten durch die ganzen Geschäfte und genossen die Kulisse hier am Hafen.

Den Abend verbrachten wir am Mission Beach, wo wir den Anglern auf den Anglern auf dem Crystal Pier zuschauten und die Surfer beobachteten. Später setzten wir uns an den Strand und warteten auf den Sonnenuntergang. Und dieser enttäuschte uns nicht. Es war einer der schönsten, die wir bis dato gesehen haben.

27.08.2003 - San Diego



Wieder pünktlich um 9:00Uhr fuhren wir los in Richtung Zoo, welchen wir nach kurzer Zeit erreichten.

Der Zoo in San Diego ist einer der schönsten Zoos, in denen wir bisher waren. Insgesamt 5h verbrachten wir darin.

Das schönste war das Gehege der Pandas. Dort gab es wenige Tage zuvor erst Nachwuchs, welchen man zwar nicht live sehen konnte, aber eine Webcam lieferte ein Bild nach draußen.

Aber auch die großen Panadas waren den Besuch wert.

Interessant an diesem Zoo ist, dass teilweise von Gehege zu Gehege Laufbänder wie im Flughafen installiert sind, so dass man nicht mal viel laufen musste.

Nach dem Zoo fuhren wir nochmal ins Seaport Village, um noch ein paar Einkäufe zu erledigen.

Auf dem Weg vom Seaport Village kamen dann an einem Ralph's vorbei, wo wir uns kurzerhand noch mal mit Wasser und Obst eindeckten. Man weiß ja nicht, wann man das nächste Mal an einem Supermarkt vorbeikommt.

Den Nachmittag verbrachten wir dann am Pool und ließen uns die Sonne auf den Bauch scheinen und erfrischten uns im Wasser. Der Pazifik war uns beiden deutlich zu kalt zum Baden, worauf wir den Pool vorzogen.

Im Weatherchannel (tägliches Muss) sahen wir einen Bericht über schwere Regenfälle und Überflutungen in Twentynine Palms und Joshua Tree. Dabei wollen wir doch morgen in den Joshua Tree NP. Na mal schauen. 🤔

Zum Sonnenuntergang fuhren wir wieder zum Mission Beach und beobachteten erneut die Surfer bis die Sonne hinterm Horizont verschwand.



28.08.2004 - San Diego - Palm Springs



Heute mussten wir leider schon diese tolle Stadt wieder verlassen. Wir haben uns aber geschworen, dass wir auf jeden Fall wieder kommen werden.

Unser Ziel war heute Palm Springs. Wir wollten aber nicht den langweiligen Interstate fahren, sondern haben uns eine Straße durch den San Bernardino National Forest heraus gesucht.

Auf der Karte sah diese Straße ziemlich gerade aus, nur war anscheinend der Maßstab einfach nicht genau genug. Jedenfalls gab es auf der SR74, die sich dann nach unten ins Tal nach Palm Springs schlängelt eine Serpentine an der anderen. Zusätzlich ging es rechts neben Anja mehrere hundert Meter steil bergab und dies ohne Leitplanke. Das gefiel Anja dann überhaupt nicht, schimpfte mit mir wie ein Rohrspatz 🙄 und wurde dazu noch etwas blass im Gesicht. 🤢

So nutzte ich dann so manche Gelegenheit zum Anhalten und Fotografieren und Anja zum Erholen. 😊

Von einem der letzten Viewpoints sahen wir schon Palm Springs als grüne Oase inmitten der Wüste. Ein ziemlich surreales Bild.

In Palm Springs suchten wir dann erstmal ein Motel, wo sich Anja etwas erholen konnte. Jetzt wollten wir aber in den Joshua Tree NP, aber auf dem Interstate stand schon ein Schild, dass die Pinto Basin Rd. durch den Park gesperrt ist. Wir entschieden uns trotzdem erstmal hin zu fahren. Vielleicht können wir ja ein kleines Stück rein.

Beim Visitor Center war dann aber endgültig Schluss: "Road Closed". 😞

Als Alternative nahmen wir dann das Cabazon Outlet vor am I10 vor. Leider gab es dort überhaupt keine Läden, die uns interessierten, so dass wir bald wieder aufbrachen.

Wir sagten uns dann, dass eine Stadt wie Palm Springs doch eine Mall besitzen müsste. Und wer sucht, der findet. In der Palm Springs Mall fühlten wir uns schon deutlich wohler. Zum anderen war es klimatisiert, bei 40°C Außentemperatur nicht unerheblich. Nach dem Shopping-Erlebnis ließen wir den Abend am Pool ausklingen und schauten der Sonne zu, wie sie hinter den Bergen verschwand.

29.08.2003 - Palm Springs - Phoenix



Heute sollte es also schon wieder an den Ausgangspunkt unserer Reise zurück gehen.

Wir nahmen zuerst die Interstate 10 nach Osten und hofften, dass vielleicht der Joshua Tree NP wieder geöffnet ist. War leider Fehlanzeige.

Das witzige an der Fahrt war, das pünktlich hinter der Staatsgrenze zu Arizona plötzlich Saguaro-Kakteen wuchsen. Vorher sahen wir nicht einen einzigen und jetzt stehen die in Massen in der Gegend.

Da wir nicht die ganze Zeit Interstate fahren wollten, nahmen in Arizona die US60 Richtung Wickenburg. In historischen Städtchen Wickenburg nahmen wir bei einem Subway erstmal unser Mittag ein. Viel mehr haben wir von dem Städtchen allerdings nicht gesehen.

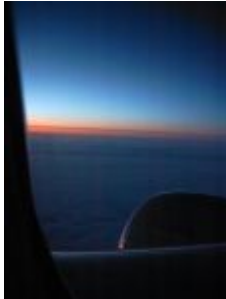


Später trafen wir wieder auf den I17 nach Phoenix. Was uns am ersten Tag bei Phoenix aufgefallen war, bemerkten wir jetzt auch wieder. Hier liegen unwahrscheinlich viele geplatze LKW-Reifen am Straßenrand. Auf der ganzen Reise haben wir dies nur hier bemerkt.

Schon kurz nach 14:00Uhr erreichten wir wieder Phoenix und checkten im Howard Johnson ein. Jetzt sollte aber nochmal Shopping angesagt sein und so fuhren wir in den Süden von Arizona zur Arizona Mills. Trotz das wir nicht so viel einkauften, gefiel es uns in dieser Mall ganz gut und so verbrachten wir geschlagene 3h dort drin.

Am Abend hieß es dann wieder die ganzen Tüten in die Reisetaschen zu verstauen, aber dafür haben wir ja immer eine extra Tasche dabei.

30.08.2003 - Phoenix - Frankfurt



Da wir heute nichts mehr vorhatten, fuhren wir früh gleich zum Flughafen. Mit den letzten Tropfen Sprit bogen wir bei Alamo ein und gaben den Wagen ab. Per Shuttle ging es dann zum Terminal.

Leider war an Einchecken noch nicht zu denken, denn dies machte erst 3h vor Abflug auf. Also hieß es noch 4h warten. Wir überbrückten die Zeit mit Lesen und Gameboy spielen.

Nach knapp 4h konnten wir dann einchecken, aber wir mussten uns anhören, dass die Maschine etwas später kommt. Dafür bekamen wir wenigstens einen Essensgutschein.

Diesen Gutschein wollten wir dann beim Burger King einlösen, doch diese verweigerten ihn anzunehmen und ich musste erstmal so zahlen. 😞

Nachdem wir gegessen haben, ging Anja nochmal nach unten zum Checkin wegen dem Gutschein und kam mit der LH-Stationsleiterin wieder, welche sich dann den diensthabenden Manager von Burger King vorknöpfte. Plötzlich war der Gutschein auch kein Problem mehr und wir bekamen das Geld von Burger King zurück.

Irgendwann kam dann endlich der Flieger und wir konnten nach weiteren 30 Minuten einsteigen. Diesmal haben wir sogar Plätze am Notausgang bekommen, so dass ich meine langen Beine so richtig ausstrecken konnte.

Da hatte man mehr Platz als in mancher Business. 😊

Nach einem ruhigen und ereignislosem Flug kamen wir am 31.08.2003 wieder in Frankfurt an.



Fazit - Auswertung

Dies war also unsere erste Reise in den Südwesten der USA. Auf dieser Tour sind wir insgesamt 2524 Meilen gefahren, was für 14 Tage nicht gerade wenig ist. Die Planung der Route war für unsere damaligen Kenntnisse ganz ok, jetzt im Nachhinein (schließlich schreibe ich diese Zeilen 2006) würde ich doch einiges anders machen. Im Endeffekt hat uns die Reise aber sehr gut gefallen. Wir haben viel gesehen und viel erlebt. Viel mehr kann man als Ersttäter auch gar nicht aufnehmen und verarbeiten.

Folgende Punkte mussten wir während unserer Reise streichen:

- Joshua Tree NP: Wegen Straßenschäden durch starke Regenfälle geschlossen

Was war fehl geplant?

- Die Nacht in Riverside hätte nicht sein müssen. Ein Tag San Diego mehr wäre auch gut gewesen.

Gute Entscheidungen:

- Von einer Kollegin uns die Straßenkarten auszuleihen (Danke Saffina)
- Spontan ins Death Valley zu fahren

Was hat uns besonders gefallen:

- Eigentlich alles. Das erste Mal "rote Steine" beeindruckt halt schon besonders

Enttäuscht waren wir von:

- Big Bear Lake (bietet für den Nicht-Camper irgendwie nichts)

Motelpreise:

Ich habe mal die Bewertung für Qualität und Preis/Leistung getrennt aufgeschrieben, da es teilweise Unterschiede gibt.

(++ perfekt, + gut, o Durchschnitt, - schlecht, -- katastrophal)

Datum	Ort	Gefahrene Meilen	Motel	Preis incl. Tax	Qualität	Preis/Leistung
17.08.2003	Flagstaff	130 Meilen	Econo Lodge	49,54 \$	+	+
18.08.2003	Williams	318 Meilen	Super8	55,36\$	0	0
19.08.2003	Kanab	286 Meilen		54,39\$	-	-
20.08.2003	St. George	95 Meilen	Econo Lodge	44,13\$	+	+
21.08.2003	Las Vegas	202 Meilen	Circus Circus	47,96\$	+	+
22.08.2003	Barstow	379 Meilen	Days Inn	37,11\$	0	+
23.08.2003	Riverside	173 Meilen	Super8	44,39\$	0	0
24.08.2003	San Diego	212 Meilen	Vagabond Inn	59,61\$	0	+
25.08.2003	San Diego	10 Meilen	Vagabond Inn	59,61\$	0	+
26.08.2003	San Diego	20 Meilen	Vagabond Inn	59,61\$	0	+
27.08.2003	San Diego	90 Meilen	Vagabond Inn	59,61\$	0	+
28.08.2003	Palm Springs	289 Meilen	Quality Inn	45,12\$	+	+
29.08.2003	Phoenix	339 Meilen	Howard Johnson	36,73\$	+	+